

STADTMUSIK ZUG

IN CONCERT

Sandro Blank, Dirigent



Samstag 11. November 2023, 20:00 Uhr
Theater Casino Zug

Oliver Waespi
1971*

THE GRACES OF LOVE

Le Gratie d'Amore
I. White Flower (Bianco Fior)
II. Veiled Beauty (Vaghe belleze...)
III. Saltarello

Stephan Jaeggi
1903 - 1957

TITANIC, op. 4

Dramatische Fantasie

Jean Daetwyler
1907 - 1994

SUWOROW, op. 193

Ouverture

Traditional
Arr. Thomas Rüedi

S'ISCH ÄBE-NE-MÖNSCH UF ÄRDE

Franco Cesarini
1961*

MEXICAN PICTURES, op. 8

I. El Butaquito
II. Romance Mejicano
III. Bailaviejo
IV. La Charreada



Eintrittspreis: Fr. 30.- (AHV / Studenten Fr. 22.-)

Billettvorverkauf: ab 23. Oktober 2023

041 729 05 05 - www.theatercasino.ch - karten@theatercasino.ch

Abendkasse: ab 19.00 Uhr

www.stadtmusikzug.ch / info@stadtmusikzug.ch  



Unterstützt vom
Kanton Zug

GLENCORE

Konzertdonatoren

Direktion für Bildung und Kultur des Kantons Zug - Glencore International AG

Gönnerclub der Stadtmusik Zug

Hansjörg Aeberhard, Hünenberg See - Markus Roland Aeschbach, Chocolatier Aeschbach AG, Root - Rita Andermatt-Speck, Unterägeri - Christoph Bernhard, clicsoft GmbH, Baar - Josef & Ruth Birrer, Oberwil - Bluemelaube GmbH, Zug - Heidi Bossard-Küng, Zug - Dr. jur. Ernst Brandenburg, Zug - Tabea Bürgler, Zürich - Martin Elsener, Hotel Guggital AG, Zug, Claudia Fagagnini, FAGAGNINI FOTOGRAFIE GmbH, Zug - André Guntern, Zug - Felix Gysi, Zug, Ursula Haas - Nater, Zug - lic. iur. Rainer Hager, Advokaturbüro, Zug - Hansueli Halter, Hünenberg See - Pia Haug - Lagler, Zug - Matthias Hegglin, City-Hotel Ochsen Zug AG, Zug - Barbara und Ruedi Hermetschweiler, Zug - Dr. Peter Hess, Zug - René Hugger, Zug - Josef Huwiler, Huwiler und Partner Treuhand AG, Cham - Daniel Imfeld, RFM Dr. Imfeld, Risiko- und Finanzmanagement, Baar - Urs Keiser, Zug - Priska Koeppl-Renggli, taubenblau, Cham - Kathrin & Jürg Kohler - Doswald, Zug - Barbara und Ernst Koller, Zug - Leuag AG, Technik für Medizin und Wissenschaft, Alpnach Dorf - Monika Nussbaumer-Arnold, Zug - Jürg Odermatt, Büro AG, Zug - Ursula Preibisch-Herrmann, Zug - Adrian Risi, Risi Immobilien AG, Baar - Beat Ritzmann, Segelschule Ägerisee, Unterägeri - J. & A. Rotzetter - Haug, Rothschedt AG, Zug - Andreas K. Rudolf, MME Compliance AG, Zug - Kurt Rudolf - Gysin, Dipl. Ing. ETH, Zug - Anne-Katrin & Adrian Scherer, Zug - Maurus Schönenberger, Schönenberger Söhne AG, Oberwil - Renata Straub-Berli, Oberwil - Vroni Straub, Oberwil - Carla & Michael Studer - de Boer, Hausen am Albis - lic. iur. Raffael J. Weidmann, Rechtsanwalt, Zug - Crimide Wetter, Zug - Markus Wetter, Gipsergeschäft AG, Zug - Angelika und Christoph Widmer, Alta Group AG, Zug - Daniel & Corinne Zbären, Malters

STADTMUSIK ZUG

Flöte / Piccolo

Christine Hogg
Daniela Stäubli
Yvonne Stöckli
Angelika Toman
Helen Wetter-Bossard

Oboe

Nadia Lischer
Urs Thomann

Klarinette

Paolo Del Bianco
André Guntern
Priska Koeppl-Renggli
Beat Oeschger
Markus Schlumberger
Stephanie Schneider
Romaine Wyr

Bassklarinette

Daniel Koch

Fagott

Sabine Birrer
Janina Surek

Saxophon

Noël Buob
Marius Häfliger
Michael Koller
Iris Renggli
Jörg Ryser

Trompete

Thomas Bänninger
Michael Gnos
Anneluise Keiser
Patrick Kolb
Philipp Wetter
Silvan Zemp

Horn

Markus Ackermann
Hansueli Halter
Michael Keiser
Ralph Rüssli
Louis Schibli
Luzia Wenk

Euphonium

Anna-Lea Marti
Michael Studer

Posaune

Lukas Gnos
Daniel Gütli
Wolfram Kübler
Adrian Theiler
Annina Wittwer

Tuba

Beat Ritzmann
Timothy Van Veelen

Kontrabass

Ariane Thomann

Perkussion

Doris Affentranger
Manuela Hager
Sven Jarosch
Raoul Moos
Amber Zemp

THE GRACES OF LOVE Oliver Waespi

The Graces of Love (Die Anmut der Liebe) ist ein im Jahre 1602 publiziertes Traktat über die höfische Tanzkunst von Cesare Negri, einem berühmten Tanzmeister am Mailänder Hof der Renaissance. Es enthält zahlreiche Tanzmelodien und Tanzmuster. Aus dieser Sammlung stammt auch die Melodie Il bianco fior (die weiße Blume), welche die Grundlage für den ersten Satz dieses Stückes bildet. Es ist ein lebhafter Dreivierteltanz, der zum Ende hin schneller wird und in eine gerade Taktart wechselt. Im Zentrum des zweiten Satzes steht die getragene, melancholische Melodie Vaghe bellezze... (Verschleierte Schönheit...). Weit ausschwingende Kantilenen umrahmen darin zwei Soli, in denen die Melodie variiert und weiterentwickelt wird. Der dritte Satz basiert auf einem Saltarello mit einem hypnotisch wirkenden Rhythmus, der dem Schluss einen zugleich erhabenen und virtuosen Charakter verleiht.

TITANIC, op. 4 Stephan Jaeggi

Als Stephan Jaeggi neun Jahre alt war, hörte er vom Untergang des angeblich unsinkbaren Passagierschiffes "Titanic". Die Schiffskatastrophe beherrschte 1912 monatelang die Schlagzeilen auf der ganzen Welt. Stephan Jaeggi ging diese Tragödie nicht mehr aus dem Kopf. Mit 19 Jahren wurde die von ihm komponierte dramatische Fantasie "Titanic" von der Stadtmusik Olten uraufgeführt. Nach unruhigem Stampfen der Schiffsmaschinen setzt ein Abschiedsmotiv ein, das bis zum Allegro manigfaltig variiert sich hinzieht. Perlende Läufe und jubelnde Trompetenfanfaren zeigen uns die Abfahrt des Riesenschiffes und den Stolz über das gelungene Werk an. Nach einer quasi mahnenden Stimme setzt - das Treiben der Passagiere illustrierend ein - gar übermütiges zweites Allegro ein, gefolgt von einer ruhigen Episode, die aber nur zu bald im Rhythmus eines leichtflüssigen Tanzes wieder aufgeht. Plötzlich ruft ein alarmierendes und dissonierendes Fortissimo - den Zusammenstoß mit dem Eisberg andeutend - lähmendes Entsetzen und bis zum Wahnsinn gesteigerte Panik hervor. Kommandorufe (Trompetenfanfaren) ertönen. Das Drängen und Hasten der rettungssuchenden Menschen, die Todesangst der Menge, vermag die Dispositionen des Kapitäns nicht zu beeinflussen; denn als er erkennt, dass der Untergang des Schiffes unvermeidlich ist und eine große Zahl Todesopfer zu beklagen sein wird, gibt er Befehl den Choral "Näher mein Gott zu Dir" zu spielen, welcher schlicht und inbrünstig erklingt. Der erschütternde Ausgang des Geschehens findet ergreifenden Ausdruck in düsterem Moll. Langsam versinkt das Schiff und ein gurgelndes Unisono zeigt an, dass die Welt eine Tragödie mehr kennt.

SUWOROW, op. 193 Jean Daetwyler

Der Schweizer Komponist Jean Daetwyler (1907–1994) komponierte 1975 die Ouverture für Blasorchester mit dem Titel "Suworow" op. 193. Es handelt sich um ein sehr dramatisches Werk, das die Ereignisse des russischen Feldzugs 1799 über die Schweizer Alpen programmatisch, klangstark und ausdrucksvoll darstellt. Diese Komposition war Wettstück am 4. Musikpreis Grenchen im Jahr 1975. Die Feldmusik Sarnen, unter der Leitung von Josef Gnos, gewann in überzeugender Weise diesen Interpretationswettbewerb.

S'ISCH ÄBE-NE-MÖNSCH UF ÄRDE Traditional

Es gibt wohl kein Volkslied, das die Volksseele mehr berührt als diese Melodie, welche auch als das «Guggisberg-Lied» bekannt ist. Es ist im Übrigen das einzige Schweizer Volkslied, das in Moll gehalten ist. Das Arrangement von Thomas Rüedi ist schlichtweg meisterhaft und ergreifend.

MEXICAN PICTURES, op. 8 Franco Cesarini

"Mexican Pictures" ist eine Suite in vier Sätzen. Der erste Satz "El Butaquito" basiert auf einem sehr lebhaften Volkslied und wird von vielen kontrastreichen Rhythmen dominiert. Der zweite Satz "Romance Mejicano" schafft eine ruhige und romantische Atmosphäre. Der Titel des dritten Satzes "Bailaviejo" bedeutet "Antiker Tanz", ein Tanz zu den alten Rhythmen Amerikas schwarzer Bevölkerung. "La Charreada" zeigt im letzten Satz den populären mexikanischen Rodeo, bei dem das Spektakel in der Arena durch Instrumentalensembles unterstützt wird, die so genannte "Mariachi". Mexican Pictures ist eines der frühesten Werke von Franco Cesarini und besticht durch eine ungemein sorgfältige Instrumentation und Farbenvielfalt.